

Antworten der LINKEN Lichtenberg

Beantwortung der Fragen durch den AGH-Direktkandidaten der LINKEN für Karlshorst Norman Wolf

A. Lebenswertes Karlshorst

- **Sind Sie der Meinung, dass Karlshorst auf dem Wege ist, zu dicht bebaut zu werden, oder nicht? An welchen Fakten orientiert sich Ihre Meinung?**

Das Mantra Bauen, Bauen, Bauen ist falsch. Stadtentwicklung orientiert sich nicht nur an Fertigstellungszahlen von Wohnungen, sondern an der Lebensqualität in den Kiezen.

- **Werden Sie sich für den Erhalt von Freiflächen (z.B. „grünen Innenhöfen“) oder die Schaffung von Freiflächen in Karlshorst einsetzen?**

Ja, wir werden uns auch weiterhin für den Schutz der grünen Ilsehöfe einsetzen. Ebenso ist über die Bebauung der Trabrennbahn zu reden. Hier ist in den letzten Jahrzehnten ein ökologisch wertvoller Naturraum entstanden.

- **Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass die Nahversorgung im Ortsteil Karlshorst verbessert wird?**

Bei dem Bau von Wohnungen sind ausreichend Einzelhandelsflächen für Nahversorger mit zu planen. Wie im Falle der Gensinger Straße lohnt es sich am Ball und mit Interessenten im Gespräch zu bleiben.

- **Wie haben Sie den jahrelangen Einsatz des Bürgervereins Berlin-Karlshorst e.V. für die Tangentialverbindung Ost (TVO) unterstützt? Wenn nein: Warum nicht? Was spricht aus Ihrer Sicht gegen die TVO?**

DIE LINKE unterstützt die Beschleunigung des Vorhabens. Die TVO wird schon seit 60 Jahren diskutiert. Sie würde auch eine Entlastung für Karlshorst bedeuten, insbesondere der Treskow/ Waldow und Verlängerten Waldowallee. Ich selbst habe zu dem Thema diverse Diskussionsrunden in der Havanna-Bar veranstaltet. Der Bürgermeister setzte sich zuletzt für eine rasche Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens in einem offenen Brief an Senatorin Günther dafür ein, zusammen mit seinen Amtskollegen aus Köpenick und Marzahn-Hellersdorf. Wir sagen aber auch, es braucht ebenso eine TVO auf der Schiene und für den Radverkehr.

B. MUF Rheinpfalzallee

- **Wie haben Sie konkret die Anwohnerinitiative Rheinpfalzallee im Umgang mit der geplanten MUF Rheinpfalzallee unterstützt? Wenn nein: Warum nicht?**

Ich war mit verschiedenen AnwohnerInnen, u.a. des Grafenauer Weges im Gespräch und habe einen Brief an Senator Scheel verfasst, in dem ich darum bat, die geplante MUF niedriger als geplant zu errichten. Ebenso habe ich Gespräche mit der Howoge geführt und mich dafür eingesetzt, dass die AnwohnerInnen Hilfe während der Bauphase erhalten. Meine Fraktion in der BVV Lichtenberg hatte bereits im Jahr 2017 einen Antrag in die BVV eingebracht, dass diese Fläche für den Gemeinbedarf wie Schule, Kita und Jugendfreizeit zu sichern ist. Dies wurde von der BVV einstimmig beschlossen. Die Pläne des Senats waren aber andere. Zuletzt haben wir versucht mittels Antrag zu erreichen, dass der Bau nach drei Etagen gestoppt wird. Dafür fand sich in der BVV leider meine Mehrheit.

- **Es wurde im Zusammenhang mit dem Bau der MUF über die HOWOGE viel versprochen, u.a. der Neubau einer Schule. Doch nach wie vor ist unklar, ob es zum Schulbau kommt. Wie stehen Sie zu diesem Vorgang? Wie wollen Sie sich dafür einsetzen, dass der versprochene Schulneubau Realität wird?**

Das Vorhaben auf der Rheinpfalzallee ist als Schildbürgerstreich zu werten und darum besonders ärgerlich. Ich habe dazu auch eine KA an das Bezirksamt gestellt. Siehe Link. <https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/online/ka020.asp>

Ich frage mich: Wieso konnte die Fläche nicht in einem Mal geräumt werden? Wertvolle Zeit ist verstrichen. Da die MUF nun steht, erschwert das den Schulbau. Offenbar war das vorher niemanden aufgefallen. Ich werde mich gegenüber dem Bezirksamt und der Senatsverwaltung auch weiterhin für eine Beschleunigung des Vorhabens einsetzen.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass die vorgesehenen Schulstandorte am Blockdammweg, an der Rheinpfalzallee, neben der HTW sowie in der Waldowallee in den kommenden Jahren an den Start gehen. Hierfür muss sichergestellt werden, dass die notwendigen Investitionen aufgrund der Haushaltslage nicht geschoben oder gar gestrichen werden. Dies ist im Abgeordnetenhaus von Berlin sicherzustellen. Gleiches gilt für die Sanierungen von Schulgebäuden. Die Schulbauoffensive darf nicht an einer Schuldenbremse scheitern.

C. An die nächste Generation denken

- Was werden Sie in den nächsten 5 Jahren tun, um eine ausreichende Versorgung mit Schulen und Kitas in Wohnortnähe zu gewährleisten?
- Wie soll die Sanierung insbesondere von Schulgebäuden finanziert und schnellstmöglich umgesetzt werden?

Leider wurden vom Vorgänger Bezirksamt (2011-2016) und Senat keine Schulprojekte geplant, so dass wir der Entwicklung in Karlshorst hinterherlaufen.

Es sind nun mehrere Schulprojekte geplant: Blockdammweg (Grundschule), Rheinpfalzallee (Grundschule), Hauptstr. (Grundschule), sowie Waldowallee (ISS) und Römerweg (ISS/ Ausweich für Sanierung Coppi und Entlastung Karlshorster Grundschule)

Ich werde mich im Abgeordnetenhaus dafür einsetzen, dass die entsprechenden erforderlichen Mittel dafür eingesetzt werden und keinem Sparpaket zum Opfer fallen.

Zur Sanierung der Schulen verweise ich auf die anhängende Tabelle (siehe unten).

Zu Kitas in Wohnortnähe:

Ziel ist es, jeder Familie die Kitaplätze anbieten zu können, auf die sie Anspruch und die sie brauchen, denn der Kitabesuch bietet die beste Grundlage für die Kindesentwicklung.

Veränderte Rahmenbedingungen erschweren den Platzausbau:

Steigende Kosten für Miete und Bau stellen Kitaträger vor verstärkte wirtschaftliche Herausforderungen.

Gleichzeitig gibt es im Bezirk immer weniger ungenutzte Grundstücke, die sich zur Entwicklung als Kitastandort eignen und zur Verfügung stehen.

Wofür ich mich einsetze:

Sicherung von Grundstücken, die sich für die Entwicklung als Kitastandort eignen

Einrichtung der bezirksamtsinternen Kita-Leitstelle, um schnelle Abstimmungen mit Führungskräften herbeizuführen

Kita-Forum zum Austausch mit Kitaträgern

Der Bezirk nimmt bereits jetzt in erheblichem Maß eigene Finanzmittel über die Haushaltsplanung sowie die Investitionsplanung in die Hand, u.a. um Bauvorhaben des kommunalen Kita-Eigenbetriebs NordOst zu unterstützen. Dies muss fortgeführt werden.

Mit einer Gesamtsumme von 14,85 Millionen Euro unterstützt der Bezirk Kitavorhaben in der Sewanstr., oder bspw. Römerweg, Herbert-Tschäpe-Str., Ruschestr., Wartenberger Str. und Neustrelitzer Str.

Mir noch wichtig:

Ich werde mich im Abgeordnetenhaus aber auch dafür einsetzen, dass die Lehrbedingungen verbessert werden. Dazu gehört u.a. die Einrichtung von stabilem W-Lan in allen Schulen. Darüber hinaus darf keine Prekarisierung der Lehrkräfte stattfinden. In diesem Jahr konnte der Lehrkräftebedarf nur durch Quer- und Seiteneinsteiger gedeckt werden. Diese machen mittlerweile 60 Prozent aller Lehrkräfte aus. Die

Bedingungen für diese Lehrer (wie z.B. niedrigere Entgeltgruppen und befristete Anstellung) sind in den ersten Jahren der Beschäftigung sehr viel schlechter als für reguläre Lehrkräfte. Eine gute Lehre und schlechte Arbeitsbedingungen vertragen sich nicht.

Römerweg 30/32 Hans-und Hilde- Coppi_Schule Brandschaden Turnhalle	Neubau einer Sporthalle	5.800	x	x	2014	2016	2019	extern
Römerweg 120 Lew-Tolstoi-Schule	Aufstockung des bestehenden Standortes auf 4-Züge incl. Neuer 2-Feld- Halle	17.074	x	x	2014	2.019	2.021	extern
Römerweg 120 Lew-Tolstoi-Schule Turnhalle	Grundinstandsetzung Sporthalle	1.265		-	2015	2016	2016	extern Hochbau, intern Fachtechnik
Römerweg 30-32 Hans-und-Hilde- Coppi-Schule	Komplettsanierung Denkmal- und Altbaugebäude inkl. Neubau Verbindungsbau mit Aufzug und Mensa/ Aula			-	2018	2024	2028	extern
Ehrenfelsstr. 36 TH Richard-Wagner-Schule KT					Grundinstandsetzung einschl. barrierefreiem Zugang im EG mit Sanierung der Sanitär- und Sozialräume			

D. Freizeit für alle

- **Warum gibt es in Karlshorst immer noch nicht den schon lange geforderten Sportplatz (sog. ungedeckte Sportfläche)? Was werden Sie in den nächsten Jahren tun, damit die dringend benötigten Flächen für Sport, Spiel und Freizeit entstehen können?**

DIE LINKE setzt sich seit langem für einen Sportplatz ein und setzte sich dafür ein, dass in dieser Wahlperiode auch 5 Millionen Euro zur Verfügung standen. Die entsprechenden Mittel wurden auf Antrag des zuständigen CDU Stadtrats zunächst nicht abgerufen und müssen, weil die Zeit drängt, nun ggf. zur Realisierung eines Schulbauvorhabens in Friedrichsfelde eingesetzt werden. Wir machen den Vorschlag, das innere des Geläufs der Trabrennbahn für einen Sportplatz zu nutzen.

- **Welche Pläne haben Sie, um das Kultur- und Freizeitangebot in Karlshorst attraktiver zu gestalten?**

DIE LINKE und ich persönlich werde mich dafür einsetzen, dass die attraktiven Draußen-Konzerte auf dem Johannes Fest Platz auch nach Corona fortgesetzt werden. Diese werden bisher vom linken Kultursenator und dem Bürgermeister Michael Grunst unterstützt. Der kostenlose Zugang zu diesen Angeboten bedeutet Kultur für alle und nicht einige Wenige. Wir unterstützen zudem die Aufwertung und die Pflege des Biesenhorster Sandes. Hier ist zu prüfen, welche Flächen, auch auf dem Marzahner Terrain als Spielflächen, z.B. Rodelberge im Winter, ausgewiesen können.

E. Nach der Wahl ist vor der Wahl!

- **Wie werden Sie für Karlshorst kämpfen, wenn Sie Mitglied des Abgeordnetenhauses sind?
Insbesondere: - in Bezug auf vertraglichen Wohnungsbau? - für eine beschleunigte Umsetzung der TVO? - für eine bedarfsgerechte Schul- und Kitaversorgung? - für ein ausreichendes Sport- und Freizeitangebot?**

Siehe A . Stadtentwicklung muss sich an Konzepten für Stadtteile und Rahmenplänen orientieren. Das heißt, die Stadt gibt vor, wie sie Kieze entwickeln will. Bei diesen Konzepten sind ausreichend Frei- und Grünflächen, Infrastruktur, Spielplätze und Freizeitangebote usw. vorzusehen. Dies kann auch durch die verstärkte Aufstellung von B-Plänen geschehen, z.B. um Innenhöfe zu schützen.

Die künftige Regierungskoalition muss das versprochene Planfeststellungsverfahren im Sommer 2022 eröffnen. Sollte DIE LINKE wieder an der Landesregierung beteiligt sein, ist dies einer der Eckpfeiler der Verkehrspolitik, für die ich mich einsetzen werde.

Siehe auch A und D.